

Aktuelles in den Kulturen

1. Sommergetreide - Wachstumsregler
2. Winterweizen - Ährenbehandlung

Aktuelles in den Kulturen

Für die nächsten 10 Tage sind leider keine Niederschläge angekündigt. Die sehr hohe Sonneneinstrahlung und stetiger Wind sorgen für zusätzlichen Stress in den Beständen. Erste Trockenstresssymptome in Form von eingerollten Blättern sind im **Winterweizen** inzwischen sichtbar. Die stetige Wasserversorgung im Zeitraum Herbst (selbst im Oktober sind zwar nur geringe Niederschlagsmengen, dafür regelmäßig gefallen) bis Frühjahr wirkt sich jetzt nachteilig aus, da die Pflanzen kaum Kraft in intensives Wurzelwerk stecken mussten und somit das Wurzelwerk insgesamt nicht so gut ausgebildet ist. Auch pflanzenbaulich überzogene Bestände verbrauchen nun deutlich mehr Wasser und reduzieren aktuell.

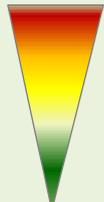
Für das **Sommergetreide** ist die momentane Trockenheit fatal. Zwar waren auch die letzten Jahre durch Trockenheit geprägt, aber im Gegensatz zu diesem Jahr, in der Vergangenheit die Aussaatbedingungen deutlich besser. Dieses Frühjahr war durch späte Aussattermine und schlechte Bestellbedingungen, besonders auf schweren Böden zzgl. Verdichtungen aufgrund der Bearbeitung (Foto 1), und einer damit einhergehenden schlechten Wurzelentwicklung gekennzeichnet. Nur auf Einzelflächen gelang eine gute Bestellung Anfang März. So hat beispielsweise die zu diesem Termin gedrillte Sommergerste inzwischen das Stadium des Ährenschiebens (ES 51-53) erreicht, sodass hier die fungizide Abschlussbehandlung durchgeführt werden kann (siehe WD Nr. 34 vom 19.05.23). Wetterbedingte Krankheitsschwerpunkte sind momentan Zwergrost und Ramularia (sowie eventuell Netzflecken). Der Hauptteil des Sommergetreides befindet sich allerdings noch im Stadium (32) – 37. Aufgrund der Trockenheit ergeben sich angepasste Wachstumsreglerempfehlungen (eventuelle Ausnahme: nördliches Dienstgebiet mit insgesamt deutlich mehr Regen um den 22.-23.05.23).



1. Sommergetreide

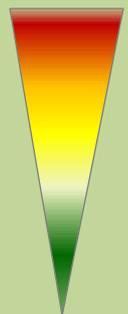
Sommergerste: Aufgrund der ausgeprägten Trockenheit muss von der ursprünglichen Wachstumsreglerempfehlung (0,3 l/ha Cerone 660 in ES 37) abgewichen werden. Verfügbares Bodenwasser ist zurzeit der legitimierende Faktor. Für den Einsatz des Wachstumsreglers sollten ca. 10 – 14 Tage Bodenfeuchte zur Verfügung stehen. Ist das besonders auf sehr leichten Standorten nicht der Fall, muss der Wachstumsreglereinsatz in Gänze hinterfragt werden. Sicherlich ist es schwierig, jetzt eine Entscheidung zu treffen, die dann später bezüglich Standfestigkeit zum Zeitraum Ernte, relevant wird. Es besteht die Möglichkeit bis ES 49 einzukürzen.

Tabelle 1: Angepasste Empfehlung zum Einsatz des Wachstumsreglers:

Intensität	Einsatz zu ES 37 - 49	(Einsatz zu ES 49)	Hinweis
	0,2 l/ha Camposan Extra, Cerone 660	(0,1 – 0,12 l/ha Camposan Extra, Cerone 660) (Zulassung bis ES 51)	- 0,2 l/ha sollte die Obergrenze sein. - Optionale Einkürzung der besser versorgten Senken zu ES 49.
	0,12 – 0,15 l/ha Camposan Extra, Cerone 660	-	- geringere AWM, sowie keine Nachkürzung der Senken
Hinweis	Zum Teil stellen die Mälzer die Anforderung an die Braugerste, dass kein Ethephon eingesetzt werden darf. (alternativ 0,1 l/ha Moddus in ES 37, wenn die nächsten 8-10 Tage die Wasserversorgung sichergestellt ist.)		

Hafer: Auch der Hafer leidet unter den trockenen Bedingungen. Zwar steht er meist auf besseren Böden, sodass bei guten Bedingungen in der Regel mehr Feuchtigkeit vorhanden sein müsste, aber er besitzt auch einen höheren Wasserbedarf als die Sommergerste. So wirken die Bestände besonders auf größeren Böden mit Strukturschäden (Bearbeitungsspuren) dünner und kürzer. Generell sollte auch im Hafer die Wachstumsreglermaßnahmen angepasst werden. Ein situativ zu intensiver Einsatz kann zum Steckenbleiben der Rispen führen. Achten Sie auf die ausgewiesene Standfestigkeit der Sorten, z.B. Lion (WD Nr. 34). Hier ist eine einmalige Behandlung ausreichend, in dünnen, schlechten Beständen kann auf die Maßnahme in dieser Sorte eventuell komplett verzichtet werden. Ist die erste Wachstumsreglermaßnahme mit beispielsweise 1,0 l/ha CCC + 0,1 l/ha Moddus schon durchgeführt worden, muss die Nachkürzung an die dann geltenden Wetterbedingungen angepasst werden. Die Bestände befinden sich je nach Saattermin und geografischer Lage jetzt in ES 31-39.

Tabelle 2: Angepasste Empfehlung zum Einsatz des Wachstumsreglers:

Intensität	Einsatz zu ES 31 - 32	Einsatz zu ES 37 - 39	
	1,0 l/ha CCC 720 + 0,1 l/ha Trinexapac-Produkt (z.B. Moddus)	(1,0 l/ha CCC 720) + 0,1 l/ha Trinexapac-Produkt (z.B. Moddus)	- bei Trockenheit auf CCC verzichten. - Sorten Max und Fritz: 0,15 l/ha Moddus
	0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo	0,2 l/ha Medax Top + 0,2 kg/ha Turbo	CCC-freie Variante; alternativ auf Moddus umschwenken
	0,1 – 0,15 l/ha Trinexapac-Produkt (z.B. Moddus)		Einmalbehandlung bei Trockenheit in einer standfeste Sorte (Lion)
Hinweis	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Seitens der Vermarktung steigt die Nachfrage nach Cycocel-freiem Hafer. ❖ Bei strahlungsintensiven und warmen Wetter sowie Trockenheit kann intensiver Wachstumsregler-Einsatz zu ES 39 zum Steckenbleiben der Rispen führen. 		

2. Winterweizen

Weizengallmücke: Im Rahmen der Schaderregerüberwachung wurde nur an zwei Standorten des östlichen Dienstgebietes eine Überschreitung des Bekämpfungsrichtwertes von ca. 100 Weizengallmücken/Pheromonfalle festgestellt (siehe Tabelle 3). Das zum Teil sehr windige Wetter bietet keine idealen Zuflugsbedingungen für die Weizengallmücke. Kontrollieren Sie bei windstillem schwülem Wetter die Bestände.

Tabelle 3: Übersicht über die Fänge der Weizengallmücke/Pheromonfalle

Standort	Kontrolle der WGM-Falle (WGM/Falle) am:	
Kastorf	30.05.23: Falle 1: 239 Falle 2: 298	02.06.23: Falle 1: 29 (Vorfrucht: Hafer) Falle 2: 119 (Vorfrucht: Winterraps)
Futterkamp	-	02.06.23: 19
Loit	30.05.23: 25	01.06.23: 2
Bovenau	01.06.23: 50	02.06.23: 55
Stangheck	-	01.06.23: 4
Schönkirchen	-	02.06.23: 1
Damp	-	01.06.23: 2
Alt Duvenstedt	-	02.06.23: 1

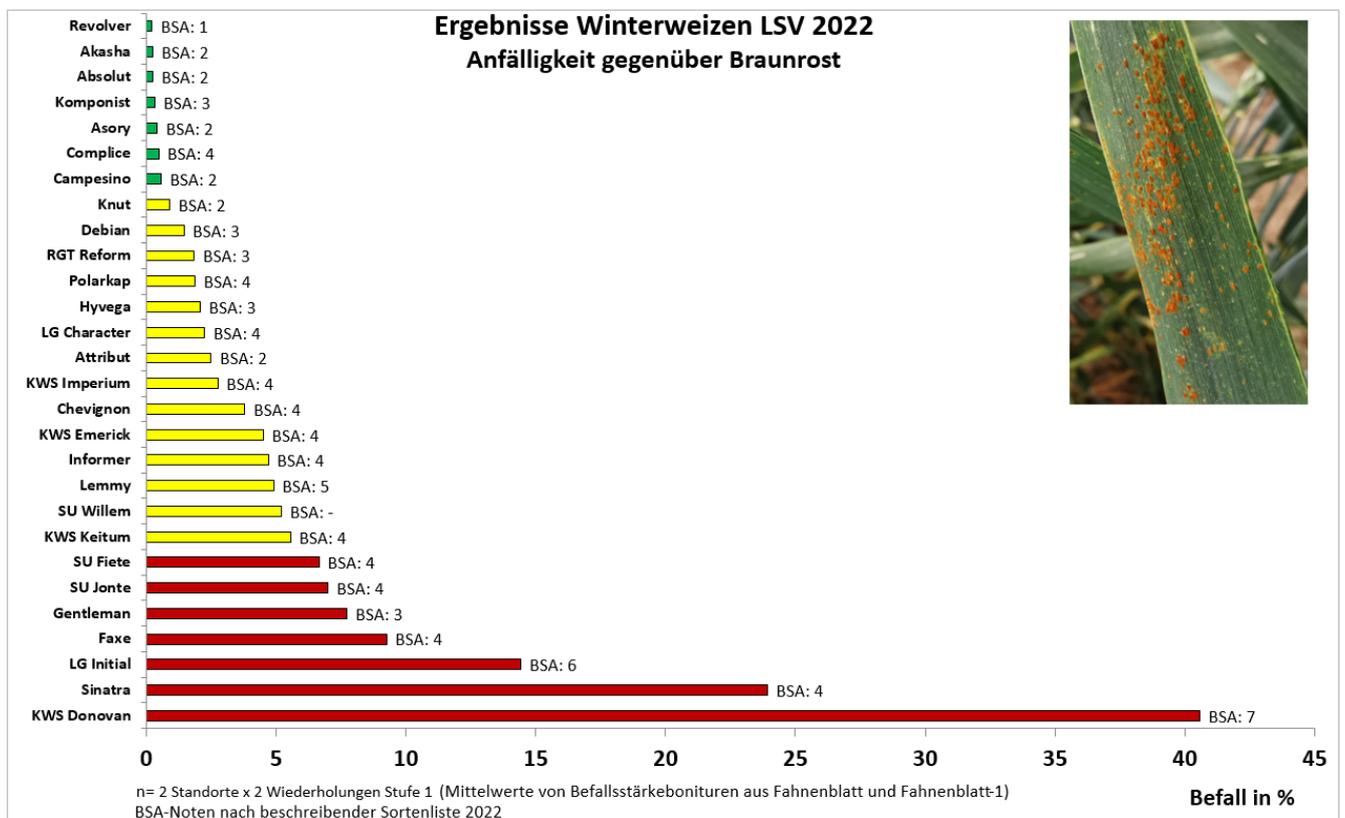
Fungizideinsatz in der Ähre: Aufgrund des Trockenstresses wird der Winterweizen nun relativ schnell in die Blüte übergehen. Nach derzeitiger Wetterprognosen sind keine Niederschläge vorhergesagt, sodass höchstwahrscheinlich keine Infektionsbedingungen für Ährenfusariosen vorliegen werden. Der Vollständigkeit halber sind die Risikofaktoren in der Tabelle 5 dargestellt.

Nach derzeitiger Einschätzung liegt der Krankheitsschwerpunkt nach wie vor auf den **Rostkrankheiten** (siehe Tabelle 4). Die Behandlungsintensität richtet sich neben den Standortbedingungen und der Anfälligkeiten der Sorten (Braunrost siehe Übersicht) vor allem nach der Intensität der Vorbehandlung (verfügbare Dauerwirkung).

Tabelle 4: Kurzinformationen zu Gelb- und Braunrost

Gelbrost	 <ul style="list-style-type: none"> - bisher aufgrund der Fungizidmaßnahmen mit Ausnahme von unbehandelten Kontrollfenstern im Dienstgebiet kaum in Erscheinung getreten - Auftreten auf den Versuchsstandorten in anfälligen Sorten (Kontrollen → z.B. KWS Donovan, Akasha, RGT Reform, Campesino, LG Charakter, Debian, Asory, Polarkap, Absolut) - momentan sind die Nächte überwiegend kühl (8-12°C) und damit mitunter Tau-reich (und damit ausreichend für das Überleben des Gelbrostes) - wärmeaffinere Gelbrost-Rassen werden bei der derzeitigen Wetterlage begünstigt
Braunrost	 <ul style="list-style-type: none"> - bisher nur vereinzelt mit einzelnen Pusteln im KWS Donovan und LG Initial aufgetreten (in Fungizid unbehandelten Kontrollen) - Braunrost benötigt für seine Entwicklung neben warmen Tagtemperaturen v.a. warme Nächte (mindestens 12°C) - Tau ist ausreichend, es muss nicht regnen - Vorsicht vor einem völligen Fungizid-Verzicht aufgrund der Trockenheit → einige Braunrost-tolerante Sorten sind Gelbrost-anfällig (z.B. Akasha, Campesino, Debian)

Übersicht: Ergebnisse der Bonituren der Landessortenversuche 2022 - Braunrost



Empfehlung: Schwerpunkt Rostkrankheiten (Gelb- und Braunrost) ES 61-69

0,7 – 1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Folicur, etc.)

(Gewässer: 75% 5m, 90% 1m; Hang >2%: 10m Randstreifen)

- Achtung:** - Die meisten Tebuconazole dürfen höchstens **2x** in der Kultur zum Einsatz kommen!
 - alle Fungizide Zulassung **bis ES 69**
 - höhere Aufwandmenge in den Sorten KWS Donovan und LG Initial

Tipp: Für eine Absicherung gegen Schwärzepilze (Auftreten bei nasser und verzögerter Abreife) ist der Wirkstoff Difenconazol erforderlich.

0,8 – 1,0 l/ha Magnello (Tebuconazol + Difenconazol) → zzgl. Wirkung Ährenfusarium

1,0 l/ha Amistar Gold (Difenconazol + Azoxystrobin) → Dauerwirkung Braunrost durch Strobilurin

Tabelle 5: Risikofaktoren für Infektionen mit Ährenfusariosen

Ährenfusariosen		<p>Witterung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Niederschläge <u>während der Blüte</u> (je ergiebiger, desto heftiger kann die Infektion ausfallen → Gewitterschauer) - Temperaturen mindestens 15°C, optimal 20°C (je wärmer, desto besser) <p>Vorfrucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhöhtes Risiko bei Mais und Weizen <p>Bodenbearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhöhtes Risiko durch Stoppelreste (pfluglose Bestellung) <p>Sortenanfälligkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sorten ab der BSA-Note 5 sollten bei vorherrschenden Risikofaktoren mit Fusarium-wirksamen Fungiziden behandelt werden (z.B. 1,0 l/ha Prosaro)
	BSA-Note 3 (geringe Anfälligkeit): Argument, Akasha, Akzent, Kamerad, LG Imposanto, Porthus	
	BSA-Note 4 (geringe-mittlere Anfälligkeit): Asory, RGT Reform, Complice, Lemmy, SU Selke, ...	
	<p>BSA-Note 5 (mittlere-hohe Anfälligkeit): Chevignon, Knut, SU Fiete, KWS Donovan, Informer, LG Initial, Campesino, SU Willem, Debian, Gentleman, LG Charakter, RGT Depot, Benchmark, ...</p>	
	BSA-Note 6 (hohe Anfälligkeit): KWS Maddox, Inspiration, Smaragd, JB Asano	

BSA-Note 7 (sehr hohe Anfälligkeit): Tobak, Ritmo

Terminierung: Die richtige Terminierung der Maßnahme fällt häufig schwer. Neben Niederschlägen (Behandlung entweder direkt davor oder danach → 1-2 Tage) ist der Zustand der Blüte entscheidend. Die Vollblüte (ES 65) ist erreicht, wenn im mittleren Ährensegment die gelben Staubbeutel heraushängen. Sind die Staubbeutel an der gesamten Ähre sichtbar, so ist das Blühende bereits erreicht.

Fotos: © Landschreiber

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.